

Ochsenkopf- *Blick*



40. Jahrgang

Juli 2020

Nr. 2



Sommer am Weißenstädter See

*nicht nur für Wassersportler ist das Gewässer in der Bischofsgrüner
Nachbarschaft ein beliebter Anziehungspunkt*

Zeitschrift des
Fichtelgebirgsvereins

www.ochsenkopfblick.de

Ortsverein
Bischofsgrün

HAAS

ENERGIEN

Bäder • Heizung • Solar

Wir erfüllen Badträume
und Wohlfühlwärme.

▶ Traumbad: individuell & genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten – auch barrierefrei

▶ Heizungssysteme – passend für Ihre Maßstäbe – Solar integriert aus einer Hand: Beratung, Planung und Ausführung



Filzweg 2 | 95493 Bischofsgrün | ☎ 0 92 76 / 22 33 25 | www.haas-energien.de

Raiffeisenbank Gefrees eG

IN DER REGION. FÜR DIE REGION.

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

www.rb-gefrees.de Telefon: 09254 – 954 0

Inhalt

Heimatgeschichte

Bischofsgrün im April 1945	Hans Ackermann	Seite	4
Archäologen im Pfarrgarten	Jörg Hüttner	Seite	6
Die Göhrn-Fichte	Ludwig Heidenreich	Seite	10
Die Göhrn-Fichte	Rainer Schreier	Seite	11

Aktuelles

Namen und Daten	Rainer Schreier	Seite	13
Terminkalender	Rainer Schreier	Seite	14
Hinweise zum Programm	Rainer Schreier	Seite	14
Anschaffung von Wellnessliegen	Rainer Schreier	Seite	15
Wichtige Bitte	Rainer Schreier	Seite	15
Neuer Qualitätsweg fertig	Rainer Schreier	Seite	16

Wandern

Wir dürfen wieder miteinander wandern	Manfred Sieber	Seite	18
Ausschreibung "Frankenweg"	Rainer Schreier	Seite	19

Unsere Heimatbibliothek

15. Buch der Bischofsgrüner Schätze erscheint	Jörg Hüttner	Seite	20
--	---------------------	--------------	-----------

Titelbild: Reinhold Hessedenz

Fotos Innenteil: Reinhold Hessedenz, Manfred Sieber, Angela und Ludwig Dinger, Jörg Hüttner, Hartmut Endres, FGV-Archiv

IMPRESSUM: „Ochsenkopf-Blick“ Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Eva Burger, Irmintraud Prießmann, Jörg Hüttner, Horst Hedler, Harald Judas, Manfred Sieber, Rainer Schreier. Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik: Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün

Rainer Schreier, 1. Vorsitzender, Brunnbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,
Telefon: 0 92 76/12 44,

Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben

Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt. Auflage: 750 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten.

Druck: KB Medien GmbH+Co.KG Wunsiedel

Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

Sparkasse Bayreuth.:BIC: BYLADEM1SBT IBAN: DE17 7735 0110 0000 8498 77

Raiffeisenbank Gefrees e.G. :BIC: GENODEF1GFS IBAN: DE54 7736 3749 0000 3102 98

www.fichtelgebirgsverein.de

www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

e-mail: FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

(Hauptverein)

(OG Bischofsgrün)



Bischofsgrün im April 1945

Von Hans Ackermann

Frau Marianna Nowak, geborene Lange, wohnhaft in Bayreuth und zeitweise auch in Bischofsgrün, Rangenweg 6, ist in Bischofsgrün, gleiche Adresse, geboren und aufgewachsen. Sie hat Hans Ackermann folgendes erzählt, was er notiert hat und hier wiedergibt:

Am 16. April 1945 kamen bekanntlich amerikanische Soldaten mit Panzerspähwagen, augenscheinlich weiß beflaggt, aus Richtung Wülfersreuth, als Parlamentäre zum Gemeindeamt in Bischofsgrün gefahren. Sie erkundigten sich in der Verwaltung und beim Bürgermeister, Heinrich Kaiser, wohnhaft Bischofsgrün, Fröbershammer 7 (ehemaliger E-Werksbesitzer), ob sich die Ortschaft kampfflos den heranrückenden amerikanischen Kampfverbänden übergeben würde und dies durch weiße Beflaggung ihrer Häuser zum Ausdruck bringe. Falls ja, würde Bischofsgrün von Kampfhandlungen von Seiten der heranrückenden amerikanischen Kampfverbänden, wie Beschuss und dergleichen, verschont.

Der Bürgermeister stimmte diesem Vorschlag zu, obwohl er dabei das große Risiko einging, von SS-Einheiten erschossen oder von Leuten des ‚Standgerichts Major Helm‘ aufgehängt zu werden.

Leider wurden die Parlamentäre auf ihrer Rückfahrt über Wülfersreuth, angeblich zu ihrer Einheit nach Metzlersreuth-Gefrees, am Seeberg allerhöchstwahrscheinlich von zwei Ausbildern des damaligen Wehrtüchtigungslagers in Bischofsgrün aus dem Hinterhalt mit ein oder zwei Panzerfäusten beschossen. Dabei starben amerikanische Soldaten und es brannten Armeefahrzeuge aus.

Daraufhin hat der zuständige amerikanische Armeekommandant namens Kaiser beschlossen, Bischofsgrün durch Kampfhandlungen ‚dem Erdboden gleich zu machen‘ (wohl auch Wülfersreuth).

Herr Fritz Gebhardt, der Großvater von Marianna Lange, auch wohnhaft in Bischofsgrün, Rangenweg 6, den älteren Bischofsgrünern wohl noch als langjähriger Prokurist in der hiesigen Lackwarenfabrik Herrmann bekannt, hatte erfahren, was den beiden Orten drohte.

Er war in seinen jungen Jahren für längere Zeit in Amerika und sprach daher gut Englisch. Er konnte den amerikanischen Kommandanten ausfindig machen und wurde zu ihm vorgelassen. Er flehte diesen eindringlich an, sein Vorhaben nicht zu vollziehen. Er machte dem Kommandanten überzeugend klar, dass der heimtückische Panzerfaustangriff doch nicht von den Einwohnern der Orte ausging. Er sprach den Kommandanten darauf an, dass dieser doch wohl deutschen Wurzeln, also deutsche Vorfahren hatte und bat ihn um Gottes Willen, die Vernichtung der Orte nicht zu befehlen.

Das Resultat der Bemühungen von Herrn Gebhardt war, dass Bischofsgrün zwar vom 18. auf den 19. April unter Artilleriefire - aber nur mit mäßigen materiellen Schäden - lag und Wülfersreuth schon am 17. April tagsüber eine Stunde lang beschossen wurde und dabei drei Anwesen im oberen Dorf stark beschädigt wurden. Auch das etwas östlich gelegene „Schnöckel-Haus“ wurde getroffen. Dabei



kam der Besitzer Herr Schnöckel ums Leben. Ihm wurden beide Beine abgerissen. Im Scheunenkeller eines der getroffenen Anwesen im oberen Dorf wurde ein junges Mädchen durch einen Granatsplitter tödlich verletzt und die Mutter am Unterkiefer schwer verwundet.

Insgesamt gesehen haben die Amerikaner für den heimtückischen Überfall auf ihre Parlamentäre - eine gemeine Tat - nach Herrn Gebhardts Bemühungen mit ihrem Artilleriefeuer nicht ganz von einer Reaktion bzw. Vergeltung abgesehen, aber die entstandenen Schäden standen in keinem Vergleich zu einer geplanten vollständigen Vernichtung der Orte.

Anmerkung:

Der amerikanische Armeekommandant Kaiser und Herr Gebhardt haben sich nach der Einnahme von Bischofsgrün angefreundet. Kommandant Kaiser übertrug dabei Herrn Gebhardt unter anderem die Betreuung der nun freien, in Baracken in Bischofsgrün untergebrachten ehemaligen Zwangsarbeiter aus Polen und der Ukraine.

In eigener Sache: Da es in den vergangenen drei Monaten, bedingt durch die Coronapandemie, leider keine Vereinsveranstaltungen gab, fehlen uns derzeit auch entsprechende Veranstaltungsberichte. Daher wurde im vorliegenden Heft der heimatgeschichtliche Teil erweitert. Viel Vergnügen beim Lesen!

Ein Blick ins Fotoarchiv:



*So schön eng zusammensitzen geht derzeit leider nicht!
Als Corona noch nicht bekannt war: Einkehr "Beim Loisl" nach einer Gästetour*



Archäologen bestätigen Lagesituation und Umfeld der Vorgängerkirchen St. Ägidius

Von Jörg Hüttner

Der Bereich um die evangelische Matthäuskirche von Bischofsgrün ist ein eingetragenes Bodendenkmal. Im Frühjahr 2019 musste dort das Pflaster geöffnet werden, um Wasserrohre auszutauschen. Da diese Maßnahme einen Eingriff in das Bodendenkmal darstellte, musste eine archäologische Untersuchung stattfinden. Ein Archäologenteam um Hartmut Endres M.A. untersuchte die Bodenöffnungen zwischen dem 11.4. und dem 26.6.2019. Der Kurzbericht der Grabung liegt nun vor und bestätigt das, was man schon annahm oder sogar wusste.

Vor der aktuellen Matthäuskirche gab es in Bischofsgrün drei Vorgängerkirchen (siehe Literaturangaben):

(1) Wann die älteste Kirche gebaut wurde, ist unklar, bekannt ist aber, dass Bischofsgrün ab spätestens 1433 eine eigene Pfarrei St. Ägidius hatte. Diese erste Ägidienkirche (St. Ägidius 1) brannte 1612 ab.

(2) Es folgte ein hastiger und wohl nachlässig innerhalb eines Vierteljahres ausgeführter Wiederaufbau auf dem gleichen Fundament (St. Ägidius 2). Diese Kirche war schon 1699 baufällig und wurde abgerissen.

(3) Wiederum auf etwa den gleichen Grundmauern entstand unter dem erst 23-jährigen Pfarrer Groß ein erweiterter und massiver sowie höher ausgeführter Neubau mit separatem, neuem Kirchturm (St. Ägidius 3). Dieser wurde 1702 eingeweiht und fiel bekanntermaßen dem ‚Großen Brand‘ am 19.9.1887 zum Opfer.

(4) Die neue Matthäuskirche samt Pfarrhaus und Wirtschaftsgebäuden wurde nun viel größer, nach Osten gerückt und gedreht, das Pfarrhaus wanderte von der Ostseite der Vorgängerkirche nach Westen.

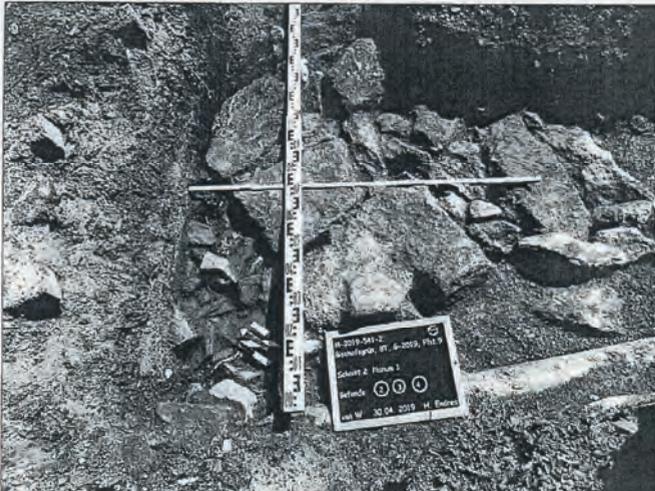


**Am Eingang der Sakristei unterschneiden alte Mauerreste die Matthäuskirche. Es dürften die Grundmauern der Ägidienkirche sein
(Foto: Jörg Hüttner)**



Um die Vorgängerkirchen herum befand sich stets der Friedhof, der zur Zeit des Wiederaufbaus schon etwa 50 Jahre lang nicht mehr betrieben wurde, da es seit 1836 den neuen, jetzigen gab. Beim Neubau wurde wohl auf die alten Gräber kaum Rücksicht genommen.

Während die Literatur recht gut beschreibt, wie die Ägidienkirche 3 außen wie innen ausgesehen hat, zeigt uns die Uraufnahme von 1852 schön ihre ehemalige Lage samt Umgriff. Legt man den aktuellen Situationsplan darüber, erkennt man gut, dass sich die alten und neuen Gebäude teils schneiden.



Die akkurate Dreierreihung alter Bruchsteine vor der heutigen Sakristei weist auf ein altes Fundament hin (Foto: Hartmut Endres M.A.)



Ein mit Ziegeln ausgemauertes Grab unterschneidet das Pfarrhaus. Laut Situationsplan lag es einst in der alten Kirche! Dort soll es sogar viele Gräber gegeben haben, sagt die Literatur (Foto: Hartmut Endres M.A.)



Das hat nun auch diese Ausgrabung bewiesen, denn an den geöffneten Schnittpunkten konnten tatsächlich Steinreihen festgestellt werden, die wohl die alten Fundamente sind. Und erstaunlicherweise stimmt der alte, gezeichnete Plan von 1852 trotz des großen Maßstabs zentimetergenau!

Es wurden vier Schnitte angelegt. Neben Unmengen menschlicher Knochenreste fanden sich an der nordöstlichen Ecke des Pfarrhauses sowie an der nordwestlichen Ecke des Hauptschiffes der Matthäuskirche Bruchsteine bis zu grob gebrochene Sandsteinplatten samt Resten von feinsandigem, gelbem Kalkmörtel. Dass es sich dabei um Reste des Fundaments der Vorgängerkirche handelt, ist kaum zu bestreiten.



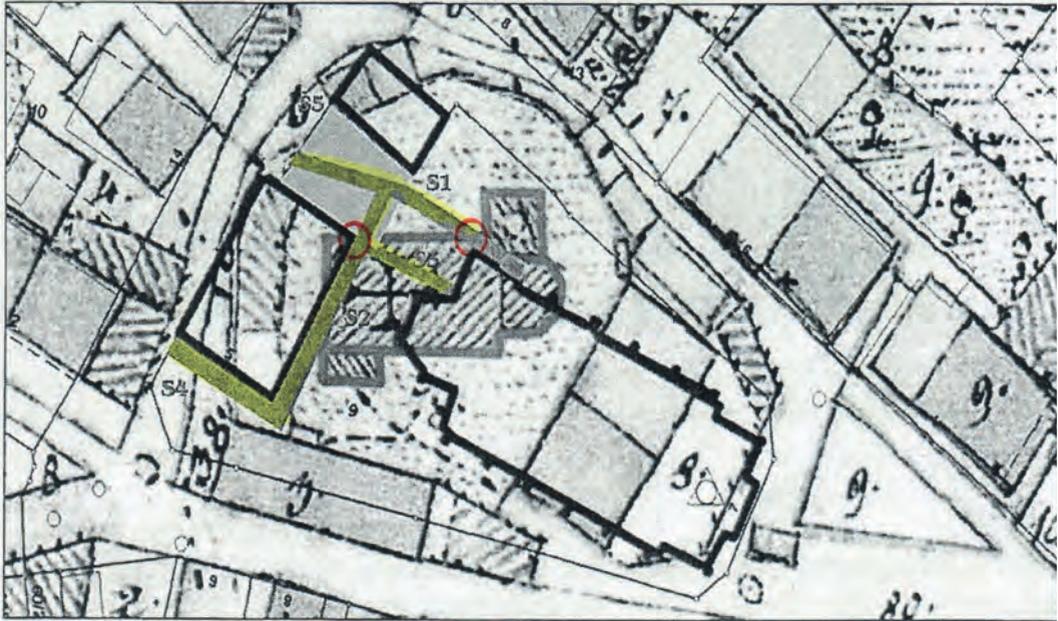
***An der Ecke des Pfarrhauses trifft man auf massive, gereichte Steinplatten. Die zahlreichen menschlichen Knochenreste stimmen nachdenklich... Immerhin wurden diese Personen vor 1836 bestattet
(Foto: Jörg Hüttner)***

Weitere Funde waren die Überreste einer Kalklöschgrube, die man wohl eher dem Bau der Vorgängerkirche zuordnen muss. An der Ostseite des Pfarrhauses fand sich der Rest eines ausgemauerten Grabes, auf dem etwa zur Hälfte das Fundament des Pfarrhauses steht.

Die Grundmauern des Pfarrhauses selbst zeigen auffallend häufige faustgroße Bruchsteine bis hin zu Sandsteinbruchplatten, wie sie die Restfundamente zeigen. Es ist zu vermuten, dass die abgebrannte Kirche als Steinbruch gedient hat und das Material zumindest beim Fundament des Pfarrhauses wiederverwendet wurde.



Der Bericht der Archäologen schließt mit dem Hinweis, dass bei der kommenden Innensanierung der Matthäuskirche mit möglichen Befunden unterhalb des Laufniveaus zu rechnen ist.



Gelb eingezeichnet sind die Schnitte der Archäologen, rot eingekreist die Fundstellen alter Fundamente. Nummer 3 ist das Schulhaus (Plan: Hartmut Endres)

Literatur:

- Busl, Adalbert: Die Pfarrei Bischofsgrün bis zur Reformation. In: Ochsenkopfblick Jg. 12 (1992), Nr. 3 (Dez. 1992), S. 4
- Endres, Hartmut M.A.: Ausgrabung Maßnahmen-Nr. M-2019-541-2_0; Wasserleitung Kirchhof Bischofsgrün Sanierung; 28.6.2019
- Mai, Paul: Zur Geschichte der früheren Pfarrei und heutigen Filiale Bischofsgrün. In: Spurensuche, Region, Grenzgänge. Pressath 2002, S. 114
- Scherber, Johann Heinrich (1802): „Kurzgefaßte Geschichte der Kirche zu Bischofsgrün“.
- In: Stumpf, Johann Andreas: „Allerley Nachrichten von der Parochie Bischofsgrün“. Bischofsgrün 2009
- Welzel, Johann Georg (1841): „Pfarrbuch oder allgemeine Beschreibung des gesammten Kirchenwesens in der evangelisch lutherischen Pfarrei Bischofsgrün“. Bischofsgrün 2014



Die Göhrn-Fichte

Von Ludwig Heidenreich (1892 - 1974, Heimatdichter und Ehrenmitglied der Ortsgruppe)

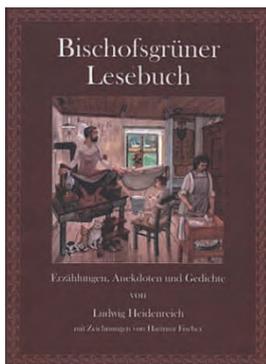
***Kennt ihr den würdigen Alten,
der einsam im fruchtbaren Raum
uns blieb seit der Rodung erhalten?
Der alte Göhrn-Fichten-Baum.***

***Sah Mühe und Fleiß unsrer Ahnen,
das Ringen um Scholle und Brot.
Die Väter beschritten die Bahnen,
auch wir folgen diesem Gebot.***

***Du nickst mit zufriedennem Lächeln
zum Werden von Samen und Keim,
wenn Lüfte dich kosend umfächeln
und reifende Frucht säumt den Rain.***

***Stehst treu im Gefolge zur Linken
beim Abschied mit tränendem Blick –
zur Rechten, Willkommen zu winken,
wenn freudig wir kehren zurück.***

***Des tobenden Sturmes Gebärde
biegt Stamm dir und zähes Geäst,
die Wurzeln umklammern die Erde
und halten in Treue dich fest.***



Haben Sie Lust auf mehr Poesie aus der Heimat?

Kennen Sie schon das „Bischofsgrüner Lesebuch“ von Ludwig Heidenreich?

Dort finden Sie herrliche Erzählungen und Gedichte von der Liebe zu unserer Natur.

Beim FGV Bischofsgrün e.V. erhältlich für 9,50 Euro.



Die Göhrn-Fichte

Von Rainer Schreier

Vor geraumer Zeit hat mich unser Ehrenwanderwart Hellmut Heidenreich auf die „Göhrn-Fichte“ aufmerksam gemacht. Diese steht nur wenige Meter entfernt von der Bergstation des „Gehrenlifts“. (Anm.: Die amtliche Schreibweise lautet Göhren). Die alte, unter Naturschutz stehende Göhrn-Fichte stand ein Stück entfernt vom jetzigen Standort, unterhalb der Gipfelstation des Lifts in Richtung Bischofsgrün/Bahnhofstraße. Wie alt dieser Baum tatsächlich war, ist nicht bekannt. Er muss allerdings für eine Fichte, in exponierter Lage stehend, schon ein hohes Alter gehabt haben. Davon zeugt das älteste, uns vorliegende Foto aus dem Jahr 1910 (vgl. Abbildung unten), das damals schon einen doch recht stattlichen Baum zeigt.



Um 1960 ist die legendäre Fichte vermutlich aus „Altersgründen“ abgestorben. Unserem damaligen Ehrenmitglied, dem Heimatdichter Ludwig Heidenreich, war es ein wichtiges Anliegen, dass nicht weit daneben eine neue Fichte gepflanzt wird, die quasi die Nachfolge antreten sollte. Er bat im April 1960 seinen Sohn Hellmut, zusammen mit ihm hoch zum Granitblockmeer Haberstein zu gehen, um einen adäquaten Setzling zu holen und zu pflanzen.

Dieser Baum sollte standortgerecht sein. Daher entschlossen sich Vater und Sohn, diesen vom 927 m hohen Haberstein zu holen. Gesagt getan, wurde der Baum dort mit samt einem dicken Ballen ausgegraben, im Rucksack von Hellmut nach Bischofsgrün getragen und einige Meter neben dem alten Standort eingepflanzt.



***Ehrenwanderwart Hellmut Heidenreich und
1. Vorsitzender Rainer Schreier vor der
„Göhrn-Fichte“***



Zu Ehren des 60. Geburtstags der Fichte und 95. Geburtstages von Hellmut Heidenreich wurde der Baum durch unseren 1. Vorsitzenden Rainer Schreier und dessen beiden Söhnen Michael und Peter sowie Bruno Burger, dem Eigentümer des Flurstücks, von Nebenbewuchs freigestellt, so dass dieser nun besser wachsen und letztendlich zur Geltung kommen kann.

Möge dieser Baum, vor diesem Hintergrund ein historischer Baum für unseren schönen Heimatort werden!



***Die Glückwünsche des Vereins zum 95. Geburtstag unseres Ehrenwanderwartes Hellmut Heidenreich am 4. Mai überbrachten der 1. Vorsitzende Rainer Schreier und seine Frau Christa.
Unser FGV-Urgestein erfreut sich nach wie vor bester körperlicher und geistiger Gesundheit.***

Aktuelles

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

- **Helmut und Nadja Bleier**, Bischofsgrün

Für unsere Jugendgruppe:

- **Jonna und Ole Bleier**, Bischofsgrün



Verstorben sind:

- **Annelie Lotze**, Bischofsgrün, 78 Jahre, Mitglied seit 1983, Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft
- **Gudrun Puchtler**, Bischofsgrün, 92 Jahre, Mitglied seit 1999
- **Wolfgang Penka**, Elsenfeld, 60 Jahre, Mitglied seit 2007

Der Mitgliederstand zum 30.06.2020 beträgt 657.

Wir gratulieren:

Zum 75. Geburtstag:

- **Lisbeth Jahreiß**, Bischofsgrün, am 22.08.2020
- **Ilona Fiss-Stier**, Berlin, am 09.09.2020
- **Holger Carstensen**, Bischofsgrün, am 21.09.2020
- **Hermann Oliv**, Bischofsgrün, am 24.09.2020
- **Bernd Selzer**, Bad Berneck/fr. Bischofsgrün am 25.09.2020. Er engagiert sich aktiv in unserer Ortsgruppe als Wegepate, Mitglied im Arbeitstrupp und zuverlässiger Zusteller der Vereinspost

Zum 80. Geburtstag:

- **Rolf-Hagen Wuttke**, Berlin, am 07.08.2020
- **Brigitte Mayer**, Tröstau, am 11.09.2020
- **Dieter Pedall**, Bischofsgrün, am 14.09.2020

Allen unseren Jubilaren wünschen wir viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen!

TERMINKALENDER

Wann?	Was?	Wo?
12.07.2020	5. Wanderung auf einem „Frankenwaldsteigla“	13:00 Uhr Schule
18.07.2020	3. Bischofsgrüner Wandermarathon	13:00 Uhr Schule
02.08.2020	Frühwanderung	06:00 Uhr Schule
14.08.2020	Kurzwanderung	13:00 Uhr Schule
03.09 bis 06.09.2020	Bergwandern in den Ammergauer Alpen alternativ zur abgesagten Hüttentour (ausgebucht!)	
13.09.2020	Wir erwandern den „Frankenweg“ (s. ges. Ausschreibung)	08:30 Uhr Schule
20.09.2020	„Eisenbahnwanderung mit Fichtelgebirgsblick“	09:00 Uhr Schule
04.10.2020	Wir erwandern den „Frankenweg“ (s. ges. Ausschreibung)	08:30 Uhr Schule
11.10.2020	„Überraschungswanderung mit Reinhold“	13:00 Uhr Schule

Die ursprünglich programmäßig vorgesehene Halbtages-Kaffeefahrt (12.09.) und die Hüttenwanderung durch das Lechquellengebirge wurden abgesetzt, wobei die Bergwanderer sich jetzt zu einem Wanderwochenende mit Standquartier treffen.

Ob die traditionelle Brauereiwanderung am 25. Juli stattfindet, wird kurzfristig entschieden.

Wir freuen uns, dass wir nach einer längeren „wanderlosen“ Zeit nun wieder Touren anbieten können.

Alle Veranstaltungen werden unter Einhaltung der jeweils aktuell geltenden Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen durchgeführt.

Sofern Höchstteilnehmerzahlen zum jeweiligen Zeitpunkt der Wanderung zu beachten sind, müssen wir um entsprechende Anmeldungen bitten. Beachten Sie dazu unsere Hinweise auf unserer Homepage und auf Facebook bzw. halten Sie Rücksprache mit dem jeweiligen Wanderführer.

Anschaffung von Wellnessliegen

Vor einigen Wochen wurde im Rahmen unserer ILE (**I**ntegrierte **L**ändliche **E**ntwicklung) „Gesundes Fichtelgebirge e.V.“ ein Förderprogramm unter der Bezeichnung „Regionalbudget“ ausgereicht. Dabei haben wir uns in der ersten Fördertranche erfolgreich um die komplette Neugestaltung unseres Internetauftritts (Homepage) beworben und die Förderzusage erhalten. Nach einem weiteren Aufruf haben wir uns dann, nach einem entsprechenden Vorstandsbeschluss im Umlaufverfahren sehr schnell entschieden, dass wir fünf Wellnessliegen an landschaftlichen herausragenden Plätzen in und um Bischofsgrün, vorrangig an vorbeiführenden Wanderwegen, anschaffen. Zwei von diesen Liegen werden mit einem 360-Grad-Drehgestell ausgestattet sein. Die Gesamtinvestition dieses Projekts liegt bei rund 8.500,- € (!!!). Dafür erhalten wir eine Förderung von 80 % der Nettokosten über das besagte Programm. Den immer noch stattlichen Restbetrag von nahezu 3.000,- € werden wir seitens unseres Vereins beisteuern.

Mit dieser Maßnahme, inkl. der Bereitstellung eines bedeutenden Betrages aus Vereinsmitteln, dokumentiert unser Bischofsgrüner Fichtelgebirgsverein einmal mehr, in welchem Umfang wir uns für unseren Ort, die gesamte Region, aber



speziell für den Tourismus im Fichtelgebirge einsetzen. Und das in der Zwischenzeit schon über 120 Jahre! Wir sind uns sicher, dass diese Investition eine weitere Bereicherung unseres Ortes und unserer schönen Wanderwege bedeutet. Die Liegen sollen im Laufe des Monats Juli aufgestellt werden.

Wellnessliege mit Drehgestell

Eine wichtige Bitte

Naturgemäß kommt es in einem so großen Verein wie dem unseren mit über 650 Mitgliedern vor, dass Mitglieder umziehen oder sich die Bankverbindung ändert. Leider wird dabei nicht selten vergessen, uns diese Änderungen mitzuteilen. Das hat für unsere Vereinsverwaltung (Kassenverwalterin und Schriftführerin) jeweils einen erheblichen unnötigen Mehraufwand zur Folge. Wir möchten daher an dieser Stelle nochmals alle Mitglieder bitten, relevante Änderungen (Umzug, Kontoänderung) möglichst umgehend mitzuteilen. Vielen Dank!

Qualitätsweg „Weißmain-Ochsenkopf-Steig“ fertig

Nach dem ersten zertifizierten örtlichen Wanderweg im gesamten Fichtelgebirgsraum, dem „Bischofsgrüner Panoramaweg“, wurde auf Initiative unseres 1. Vorsitzenden Rainer Schreier nun ein zweiter Weg in dieser Kategorie angegangen und fertiggestellt. Der „Weißmain-Ochsenkopf-Steig“ führt auf einer Länge von 10,4 km, beginnend oberhalb der Talstation Nord unserer Seilbahn, über das Tal des jungen Weißen Mains nach Karches. Von dort über den Gotheweg hinauf zum



*Das runde Logo des
Weißmain-Ochsenkopf-
Steigs*

Weißmainfelsen. Weiter über die Weißmainquelle zum Ochsenkopf und zurück über den Reissingerbrunnen, Pumperhiebbrunnen, Parkplatz Vogelherd und Hügelfelsen zum Ausgangspunkt. Trotz der Corona bedingten, langen Zwangspause auch in Sachen Markierung über viele Wochen, gelang es unserem äußerst rührigen und kompetenten Markierungsteam innerhalb weniger Wochen diesen Weg perfekt zu beschildern und zu markieren. Neben 56 (!) neuen Wegweisern, wurden 60 Pfeil- und Kleinschilder sowie rund 300 (!) Markierungszeichen angebracht. Alleine für die vorbereitenden Arbeiten zur Digitalisierung des Weges hat unser 1. Wegewart Michl Leeb 40 Stunden investiert. Dazu kamen draußen die Markierungs- und Beschilderungsarbeiten in einem Umfang von weit über 100 Stunden, welche hauptsächlich von unserem stv. Wegewart Peter Hedler sowie den Mitgliedern des Wege-Teams Karl-Herbert Meisel und Heinz Krejtschi ausgeführt wurden. Diesen wirklichen Aktivisten gilt unser besonderer Dank.



Am Startpunkt oberhalb der Talstation Nord

Wir dürfen wieder gemeinsam wandern...

von Manfred Sieber

Am 24.06.2020 traf man sich in Bischofsgrün zu einem Neustart in die Wandersaison. Unter der Führung des 1. Vorsitzenden Rainer Schreier führte die Wanderung auf vielen schmalen Wanderpfaden hinüber zur Egerquelle und dann zurück nach Bischofsgrün. Unterwegs nahm man auch eine der neuen Informationstafeln des "Weißmain-Ochsenkopf-Steigs" in Augenschein. Dieser neue örtliche Qualitätswanderweg wird in Kürze eröffnet (- siehe Bericht auf den vorherigen Seiten -).

Über 20 Wanderfreunde hatten sich in der örtlichen TI angemeldet und waren auch ein wenig gespannt, ob denn das Wandern in der Gruppe mit den angeordneten Abstandsregeln funktioniert. Schon vor Beginn der Wanderung zeigte es sich, dass die Wanderer sehr diszipliniert vorgingen - auf gewohnte Willkommensrituale wurde verzichtet und zur Begrüßungsansprache von 1. Bürgermeister Michael Schreier reihten sich alle im geforderten Abstand auf, dies alles ohne Aufforderungen. Der Bürgermeister freute sich darüber, dass der FGV mit der Wiederaufnahme der geführten Mittwochswanderungen ein wichtiges Element im örtlichen Wandertourismus neu starten kann, verbunden mit der Hoffnung, dass es im Zusammenhang mit der Coronapandemie bald zu weiteren Lockerungen kommt und die Region vor großen Rückschlägen verschont bleiben möge.

Auch unterwegs klappte das "Wandern mit Abstand" weitgehend gut, die ausgewählten Wandersteige ließen da schon keine Pulkbildungen zu. An verschiedenen Info-Punkten und Warteplätzen kam man sich da schon etwas näher, aber man bewegt sich ja in freier Natur. Genau das war es, auf was sich so viele Teilnehmer gefreut hatten: sich gemeinsam mit Gleichgesinnten in herrlicher Natur zu bewegen, sich auszutauschen und miteinander Spass und Naturerlebnis zu teilen! Am Ende der Wanderung belohnten sich die Teilnehmer dann noch mit einer gemeinsamen Einkehr am Bischofsgrüner Marktplatz, auch dort konnten die geltenden Regeln problemlos erfüllt werden. Zwar waren auch hier wieder die derzeit obligatorischen Registrierungen notwendig, aber das nahm man gerne hin, um hier in geselliger Runde zu verweilen - auch wenn der Abstand zueinander etwas weiter war, als in der Vergangenheit gewohnt. An diese "neue Normalität" werden wir uns noch gewöhnen müssen. In den Tischgesprächen wurde durchaus deutlich, dass die Kontaktbeschränkungen der vergangenen Monate bei zahlreichen Wanderfreunden Spuren hinterlassen haben, es liegt nun auch an unserer Gemeinschaft, solche psychischen Wunden wieder heilen zu lassen. Der FGV kann mit seinen vielfältigen Angeboten hierzu auf jeden Fall einen wertvollen Beitrag leisten.

Diese durchaus positiven Erfahrungen dürften unseren Verein bestärken, das Wanderprogramm wieder weitgehend aufzunehmen, auch wenn vielleicht einige geplante Veranstaltungen umgeändert oder von Seiten der Teilnehmerzahl gekappt werden müssen.

- Hauptsache wir sind wieder gemeinsam unterwegs!



Mit "Abstand" unterwegs, Aufstieg zum "Kalten Buch" am Quellenweg

Weitere Etappen auf dem „Frankenweg“ am 13. September und 4. Oktober 2020

Nachdem Corona bedingt die beiden Frühjahrstouren, welche für den 26. April und den 3. Mai geplant waren, nicht durchgeführt werden konnten, starten wir nun für den Herbst einen erneuten Versuch, in der Hoffnung, dass bis dorthin uns nicht erneute Einschränkungen treffen und das Wandern in der Gruppe untersagen.

Am Sonntag, 13. September steht die 17,5 km lange Tour von Loffeld nach Scheßlitz an. Am 4. Oktober geht es dann auf 19 km von Scheßlitz bis Oberleinleiter. Auf Darstellung näherer Einzelheiten wollen wir an dieser Stelle verzichten und verweisen auf unseren Ochsenkopf-Blick Nr. 1/2020 (Seite 16)

Zu finden auf unserer Homepage unter:

www.ochsenkopfblick.de /Publikationen/Vereinszeitschrift.

Verbindliche Anmeldung bzw. nähere Auskünfte für die Wanderung am 13. September bis spätestens 9. September und für den 4. Oktober bis 30. September bei Wanderführer und 1. Vorsitzenden Rainer Schreier (09276/1244 oder per Mail).



Fünfzehntes Buch der ‚Bischofsgrüner Schätze‘ erscheint

Johann Andreas Stumpf: „Das merkwürdige Bischofsgrün“ (1832)

Johann Andreas Stumpf kam am 2. Februar 1776 als Schulverweser nach Bischofsgrün und wurde am 24. Mai 1776 dort ordentlicher Organist und Lehrer. Er verstarb am 26. Juni 1836 im Alter von 86 Jahren in Bischofsgrün.

Während dieser 50 Jahre verfasste er in seiner Freizeit eine Reihe von Schriften, die im Wesentlichen auf älteren, beim Großen Brand von Bischofsgrün vom 19. September 1887 vernichteten Dokumenten der Pfarregistratur beruhen.

1. "Tauf= Hochzeit= und Leichen=Matricul bei der Parochie Bischofsgrün, zum Schul=Amt gehörig, angefangen von Johann Andreas Stumpfen, Schulbedienten und Organisten allhier 1777".

Diese ehemals drei separaten Bände sind zusammengefasst und als ein Buch neu gebunden.

2. "Allerley Nachrichten von der Parochie Bischofsgrün, so viel deren aus den Kirchenbüchern, Gotteshausrechnungen und anderen sichern Quellen zusammen zu bringen gewesen, gesammelt von Johann Andreas Stumpf, der Zeit Schulbedienten und Organisten allhier 1797".

3. "Tabelle zum allgemeinen Familien= und Seelen Register bei der Parochie Bischofsgrün. Zusammengetragen von Johann Andreas Stumpf, Organist und Schullehrer in Bischofsgrün im Jahr 1801".

4. "Kurzgefaßte Tabellarische Uebersicht des Obermain-Kreises im Königreich Baiern".

5. "Eine Auswahl allerlei Vergleichen über merkwürdige Gegenstände auf der Erde, dessen Inhalt in 21 Tabellen abgefaßt, im Jahr 1828".

Die ersten drei Werke werden im Archiv der ev. Kirchengemeinde Bischofsgrün aufbewahrt, die beiden letzten Bücher sind verschollen.

Weiterhin wird ein oben nicht aufgeführtes Werk Stumpfs beim Stadtarchiv Bayreuth aufbewahrt, welches hier in einer Übertragung vorliegt. Es trägt den Titel:

6. "Das merkwürdige Bischofsgrün, beinahe der höchste Ort in Deutschland am Fuße des weltberühmten Fichtelbergischen Ochsenkopfes, ohnweit dem Ursprung des Weisen-Mains liegend, geschichtlich und topographisch=statisch beschrieben von einem Antiquitäten=Liebhaber zu Bischofsgrün 1832. Mit 3 Lokal-Zeichnungen".

Stumpf hat hier wesentliche Inhalte der "Allerley Nachrichten" in eine Buchform gebracht, und das im Alter von 82 Jahren. Es sollte wohl gedruckt werden (in "Groß Octav"), wie aus den beiden Vorworten des Buches hervorgeht, wozu es aber offensichtlich nicht kam. Unterschrieben ist es im zweiten Vorwort mit "Bischofsgrün, den 7. März 1833".



Auf den letzten Seiten der "Allerley Nachrichten", ab Manuskript Seite 420, ist ein Entwurf dieses Werkes zu finden. Es ist geschrieben in Quarto Format (ca. 18,5 x 23 cm), fadengebunden und hat einen grünen Umschlag mit dem Titel "Bischofsgrün". Vorrede und Inhaltsverzeichnis sind numeriert von I - XIV, die Textseiten durchnummeriert von 1 - 242. Die zweite Vorrede ist als loses Blatt beigelegt.

Die Handschrift stammt aus der Sammlung des Historischen Vereins für Oberfranken, Archiv-Nr. Hist. 866 und kommt aus dem Nachlass des Stadtrichters Dr. Friedrich Wilhelm Anton Layritz (geb. 06.03.1771 in Bayreuth, gest. 26.12.1850 in Goldkronach). Layritz war ab dem 16. September 1804 Aktuar des Justizamts Weidenberg und ab dem 19. März 1825 Zivil-Adjunkt am Landgericht Gefrees mit Sitz in Berneck.

Wahrscheinlich hat Stumpf dieses sein letztes Werk nach Fertigstellung dem Layritz zur Korrektur und Durchsicht ausgeliehen. Möglicherweise sollte er auch in die Organisation der Drucklegung des Buches eingebunden werden, weswegen die Handschrift bei ihm gelandet ist. Der geplante Druck scheint sich verzögert zu haben, was aus dem zweiten Vorwort hervorgeht. Vermutlich ist Stumpf darüber verstorben, und die Handschrift verblieb bei Layritz.

Die Übertragung des Textes erfolgte buchstabengetreu von Dr. Wolfram Schott. So erhält das Werk nach fast zwei Jahrhunderten doch noch eine würdige Buchform und der Wunsch von Johann Andreas Stumpf, "allerley Nachrichten" aus Bischofsgrün einem breiteren Publikum vorzustellen, geht in Erfüllung.

Das Buch erscheint im Herbst, wie immer bitten wir um Vorbestellung, vielen Dank!

„Bischofsgrüner Schätze“, Teil 15
Johann Andreas Stumpf:
„Das merkwürdige Bischofsgrün“ (1832).
105 Seiten, Format DIN A4, kartoniert

Preis: 19,90 Euro

Bestellung bitte bei:
FGV Bischofsgrün e.V.
Brunnbergstraße 31
95493 Bischofsgrün
Tel. 09276/1244
Vielen Dank!



Farbe
ist unser
Leben.

SW color ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Lacken und Farbpasten für den industriellen Einsatz. Hoch motivierte Mitarbeiter bringen ihr Wissen und ihr Können ein, um in unseren Labors, in der Fertigung, in Vertrieb und Verwaltung für die Zufriedenheit unserer Kunden zu sorgen.

Als Lieferant für Einfärbepasten von glasfaser-verstärkten Kunststoffen, wasser verdünnbaren und umweltfreundlichen Industrielacken sind unsere Grundsätze so einfach wie wirkungsvoll: Erstklassige Produktqualität, umfassende Anpassung an die Kundenanlage und immer eine intelligente Lösung für spezielle Anforderungen des Kunden.



SW color Lackfabrik GmbH | Goldkronacher Straße 26 | 95463 Bindlach | Fon: +49 9208 5701-0 | www.swcolor.de

O₂

Zuhause
Festnetz

Unterwegs
Prepaid Service **DSL**
Mobiles Internet

Frag den O₂ Guru

Telefonica | **O₂ ROTMANN-CENTER**



HOTEL KAISERALM · ☎ 09276-800 · 🌐 KAISERALM.DE

HOTEL KAISERALM
Ihr Hotel zum Wohlfühlen!
★ ★ ★ ★



WILLKOMMEN AN BORD



GREINER

OMNIBUSREISEN

95493 Bischofsgrün · Hauptstraße 13 · Tel. 0 92 76/2 69



Ihr starker Partner für Busreisen.....

moderne Busse mit Klima, Bordküche, WC usw.

- *Ausflugsfahrten
- *Kurzreisen
- *Vereinsfahrten
- * Betriebsausflüge
- *Gruppenreisen: mit individueller Reisegestaltung

www.omnibus-greiner.de info@omnibus-greiner.de
Tel. 09276/269 oder 999-0, Hauptstr. 13, Bischofsgrün

Eine harte Prüfung – für ein gutes Bier.



www.kulmbacher.de


KULMBACHER

Aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.